Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Amtsblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 86 — Das preisermäßigte Abonnement im Amtsgerichtsbezirk — Sonntag, den 14. April — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 62 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, letztere die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 15 für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. — Im amtlichen Teile kostet die grundzeilige Zeile 45 Pfg. für Auswärtige 60 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Die **neuen Fleischbezugskarten** kommen **Montag** und **Dienstag** während der Geschäftszeit im Lebensmittelamt gegen Vorlegung der Ortslebensmittelkarte zur Ausgabe.

Die Karten sind sofort und zwar bis spätestens **Mittwoch, den 17. April 1918 mittags 12 Uhr** bei den Fleischern abzugeben, bei Nichtinnehaltung der Frist erlischt der Anspruch auf Fleisch.

Saatkartoffel-Verkauf **Dienstag, den 16. April** vorm. 9—11 im Lebensmittelamt.

1 Ztr. — 12 Mk. Bei dem Ankauf ist gleichzeitig eine unterschriftlich vollzogene Aufstellung über die Größe der Anbaufläche in Quadratmetern abzugeben. Auf 100 qm Anbaufläche entfallen 40 Pfd. Saatgut.

Verkaufsstelle Bürgerschule Lichtenstein.

Montag, den 15. April 1918 nachm. von 3 bis 5 Uhr

Stabletten 1 Päckchen	0,15 Mk.
Waschpulver „Burnus" 1 Päckchen	0,25 Mk.
Stärke-Ersatz 1 Päckchen	0,25 Mk.
Nährhefe 1 Pfd.	2.00 Mk.
Bulgarenspeise, 1 Dose	2,50 Mk.
Amst. Kaffeeersatz, 1/4 Pfd.	0,90 Mk.
Trockenbouillon 1/2 Pfd.-Dose	2.20 Mk.
„ 1 Pfd.-Dose	4.30 Mk.
„ 1 Kilogr.-Dose	8.50 Mk.
Feigen 1/4 Pfd.	2.— Mk.
Sardinen in Brühe, 1 Dose	1.20 Mk.

Die von den Kartoffel-Erzeugern belieferten Abschnitte C der Landeskartoffelkarte sind bis zum **15. dss. Mts.** im Lebensmittelamt abzugeben.

Die Stadtsparkasse Lichtenstein wird für **Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe**

Sonntag, den 14. April ds. Jhs.

von vormittags 1/2 11 Uhr bis nachmittags 1/2 3 Uhr offen gehalten.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung,

abhandengekommene Lebensmittelkarten betr.

Die Gewürz- und Grießkarte der Witwe **Bertha Rudolph**, hier, ist angeblich verloren worden.

Mißbräuchliche Benutzung dieser Karten wird streng bestraft.

Callnberg, am 13. April 1918.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Sparkasse Hohndorf

nimmt Zeichnungen auf die **8. Kriegsanleihe** auch **Sonntag, den 14. April** von **vormittag 10—1 Uhr** entgegen.

Der Gemeindevorstand.

Gemeinde-Sparkasse Müllen St. Jacob.

Einlagezinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Kriegsanleihen unentgeltlich.

Gemeindeverbandsgirokonto Nr. 2. Postscheckkonto Leipzig 26803.

Fernsprecher Amt Lichtenstein 264

Geschäftszeit: 8—1, 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr.

Strengste Geheimhaltung.

Bekanntmachung über Frühkartoffeln.

Das Kriegsernährungsamt hat angeordnet, daß die **frühesten Kartoffeln** (die vorgekeimten, die in Mistbeeten, Treibhäusern und gartenmäßigen Kulturen gezogenen Kartoffeln) von der Festsetzung eines einheitlichen Höchstpreises und von der öffentlichen Bewirtschaftung und zwar bis zum 30. Juni ausgenommen werden.

Dagegen werden vom 1. Juli ab die **Frühkartoffeln** wie bisher öffentlich bewirtschaftet werden. Der Höchstpreis für Frühkartoffeln aus der Ernte 1918 wird für das Königreich Sachsen mit Genehmigung der Reichskartoffelstelle mit Gültigkeit vom 1. Juli 1918 ab zunächst auf 10 M. für den Zentner beim Verkauf durch den Erzeuger festgesetzt.

Dresden, am 9. April 1918.

Ministerium des Innern.

Landes-Kartoffelstelle.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Verkehrsbeschränkung für **Heu und Stroh** so lange aufrecht erhalten wird, bis die Sicherstellung der abzuliefernden Heu- und Strohmengen erfolgt ist. Das auf Grund von § 8 Abs. 2 der Verordnung über den Verkehr mit Heu aus der Ernte 1917 vom 12. Juli 1917 (R.-G.-Bl. S. 599) und von § 15 Abs. 2 der Verordnung über den Verkehr von Stroh und Häcksel vom 2. August 1917 (R.-G.-Bl. S. 685) durch die Bekanntmachung vom 18. Dezember 1917 — Nr. 297 der Sächsischen Staatszeitung vom 22. Dezember 1917 und Nr. 22 der Sächsischen Staatszeitung vom 26. Januar 1918 — erlassene **Heu- u. Strohausfuhrverbot bleibt** deshalb auch über den 15. April bez. 15. Mai 1918 **hinaus in Geltung**.

Dresden, den 9. April 1918.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Aus Berlin wird gemeldet: Auf dem Hauptbahnhof wurden einer Kontoristin von einem Räuber 78000 Mark gestohlen. Der Unhold ist flüchtig. — Inzwischen wird schon wieder ein neuer Fall gemeldet. In einem Laden der belebten Passage wurde die 60jährige Frau Philipp von einem 16jährigen Burschen überfallen, zu Boden geworfen und am Halse gewürgt. Auf die Hilferufe der Frau ergriff der Bursche die Flucht. Ein zufällig vorübergehender Kriminalbeamter verfolgte den Täter und nahm ihn fest.

* Der Orden Pour le Merite wurde vom Kaiser dem bekannten Luftschiffkommandanten Kapitänleutnant Freiherrn Treusch von Buttlar-Brandenfels (Forst) verliehen.

* Der bayerische General der Infanterie Graf Zeppelin von Bothmer, Linsingens Nachfolger im Kommando der Südarmee, ist zum Generalobersten befördert worden.

* Graf Czernin ist zu kurzem Aufenthalt in Wien eingetroffen.

* Als Antwort auf die letzten Aeußerungen Kaiser Karls und des Wiener Auswärtigen Amtes läßt nun Clemenceau durch die französische Presse einen angeblichen Brief Kaiser Karls an seinen Schwager Prinzen Sixte von Bourbon verbreiten.

* Am Donnerstag fand die feierliche Eröffnung der an der Universität Sofia neu gegründeten medizinischen Fakultät statt.

* Den Blättern zufolge ist die französisch-spanische Grenze neuerlich gesperrt worden.

* Nach Meldungen aus Newyork richtete ein Riesenorkan im Westen der Vereinigten Staaten eine große Verwüstung an.

* Die „Times" meldet, daß in den letzten Tagen eine Abteilung amerikanischer Seesoldaten in Wladiwostok an Land gesetzt wurde.

* Die Londoner „Morning Post" kündigt eine Kollektivnote der Alliierten an alle neutrale Regierungen an, in Sachen der Einziehung des neutralen Schiffsraumes für den Welthandel.

* Das Utrechter Blatt „Centrum" teilt mit, daß die deutsche Regierung beschlossen habe, für die deutschen Interessenten in Holland Getreide zu senden.

* In Rotterdam, Harlingen, Enschede und anderen Orten fanden Brotkrawalle statt. Die Bäckerläden wurden gestürmt und die Fensterscheiben zertrümmert.

* „Daves" berichtet aus Petersburg: Die nationalen finnischen Räte haben den Friedensschluß mit Finnland beschlossen.

* Reuter meldet: Während des 9. April verließen alle russischen Kriegsschiffe Helsingfors und werden abends in Kronstadt erwartet. 30 Torpedoboote, 40 Unterseeboote und 60 Transportschiffe, die nach Nachrichten des Marinestabes in Helsingfors sind, können nicht weggebracht werden und sind entwaffnet worden.

* Die transkaukasische Regierung, die sich vorerst widersetzt hat, hat nunmehr die Bestimmung des Brest-Litowsker Friedensvertrages, die der Türkei die Gebiete von Batum, Kars und Ardahan einräumt, angenommen.

Armentieres genommen!

Die Eroberung von Armentieres, die durch den heutigen Heeresbericht gemeldet wird, eine Glanzleistung in diesen an großartigen Erfolgen reichen Kämpfen auf der Westfront vom Yserbogen bis zur Oise ist in ihrer Bedeutung so gewaltig, daß unser Hauptinteresse auf den Nordflügel der von dem Verhängnis bedrohten englischen Gefechtsfront gelenkt wird. Es ist eine besonders gute Lehre für unsere englischen Kritiker, daß dieser wichtige Ort nicht durch den Ansturm gewaltiger Truppenmassen gewonnen wurde, von dem die Engländer zu versichern pflegen, daß er unsere einzige Angst sei, sondern durch strategische Leistungen zu Fall gebracht wurde. Wie Ypern und Ypern einer der schönsten Punkte der englischen Front, war der nahezu 20000 Einwohner zählende Ort im Frieden unbefestigt, während der Dauer des Stellungskrieges aber zu einer nach feindlicher Ansicht uneinnehmbaren Festung ausgebaut worden. Und mit Recht. An der Lys gelegen, schien er durch diesen Fluß vor einer Umgehung von Süden her gesichert zu sein, wie durch den weit vorgeschobenen befestigten Ypernbogen im Norden. In diesem Verteidigungssystem schwache Stellen gefunden zu haben, war das Verdienst unserer Führung, die